

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Maul- und Klauenseuche in Deutschland

Am letzten Freitag, 10. Januar, bestätigte das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) die Infektion von 3 Wasserbüffeln aus Märkisch-Oderland in Brandenburg mit dem Maul- und Klauenseuch-Virus (MKS). Die MKS ist eine hoch ansteckende Viruserkrankung bei Klautieren wie Haus- und Wildschweinen, Rindern, Schafen, Ziegen, Büffeln, Wildwiederkäuern und verschiedenen Zootieren. Der letzte Ausbruch in Deutschland war 1988, in Europa 2011 in Bulgarien. MKS ist weiterhin in Teilen Afrikas, Asiens und Südamerikas verbreitet. Alle 14 Tiere der Herde wurden tierschutzgerecht gekeult. Ebenso wurden in einem Umreis von einem Kilometer um den Ausbruchsbetrieb alle Tiere eines schweinehaltenden und drei schafhaltenden Betriebes tierschutzgerecht gekeult und sicher entsorgt. Des Weiteren wurde eine 3 km Sperrzone und eine 10 km Beobachtungszone um den Betrieb eingerichtet. Das Nationale Referenzlabor am FLI stellte den MKS-Virus vom Serotyp O fest. Nah verwandte MKS-Viren kommen im Nahen Osten und Asien vor, der genaue Ursprung und der Eintragungsweg in den Tierbestand sind aber auch jetzt nach Kenntnis des Serotyps weiter unbekannt. Die MKS ist eine reine Tierseuche und nicht auf den Menschen übertragbar, also keine Zoonose. Fleisch, Milch und Milchprodukte können weiterhin bedenkenlos verzehrt werden.

Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied, fordert Bund und Länder auf, alles daran zu setzen, das Seuchengeschehen schnellstmöglich, mit aller Kraft und konsequent zu bekämpfen: „Jetzt zählen Schnelligkeit und Entschlossenheit! Es muss alles darangesetzt werden, um diesen Ausbruch einzudämmen. Dabei müssen Bund und Länder gemeinsam mit der Wirtschaft eng zusammenarbeiten. Obwohl das Virus für den Menschen völlig ungefährlich ist, ist der wirtschaftliche Schaden für die Tierhalter erheblich, weil Exportmärkte wegfallen werden. Wir brauchen daher auch Lösungen, die die Tierhalter entlasten. Die tierhaltenden Betriebe sind zudem gefordert, ihre Biosicherheitsmaßnahmen zu überprüfen und nochmals zu verstärken.“

Weitere Informationen finden Sie auch unter: [MKS in Brandenburg](#)

QS: Branchenlösung zur CO₂-Berechnung

Die Land- und Fleischwirtschaft arbeitet derzeit an einer einheitlichen Lösung zur Berechnung der CO₂-Emissionen in schweinehaltenden Betrieben. Ziel ist es, eine standardisierte Methode zur Ermittlung der CO₂-Emissionen zu entwickeln, die als Grundlage zur Reduzierung und die Erfüllung der CSRD-Berichtspflichten dient. Das QS-Prüfsystem koordiniert die Entwicklung der Branchenlösung, die auf einer Berechnungsmethode basiert, die von mehreren Institutionen erarbeitet wird. Ab dem 1. Quartal 2025 sollen schweinehaltende Betriebe ihre CO₂-Daten in einer Plattform von QS eingeben können. Einheitliche Vorgaben sollen Doppeleingaben von Daten verhindern. Ein klares Rollen-Rechte-System soll den Tierhaltern ermöglichen, selbst zu entscheiden, welche Daten an Dritte weitergegeben werden.

Zahl der Schweinehalter in Deutschland sinkt weiter

(Destatis) Zum Stichtag 3. November 2024 gab es in Deutschland 15.600 schweinehaltende Betriebe, was einem Rückgang von 3,4 % (-600 Betriebe) im Vergleich zu 2023 entspricht. Besonders in der Ferkelerzeugung bleibt die Zahl der Betriebsaufgaben hoch. Die Zahl der sauenhaltenden Betriebe fiel auf 5.000, was einem Rückgang von 4,6 % im Vergleich zu 2023 entspricht. Der Schweinebestand lag bei 21,2 Millionen Tieren, aber nahezu unverändert (-0,2 %). Bei den einzelnen Kategorien wurden zum 3. November 2024 9,7 Millionen Mastschweine (plus 1,8 %), 6,3 Millionen Ferkel (minus 1,9 %) und 3,7 Millionen Jungschweine (minus 2,2 %) gezählt. Die Zahl der Zuchtsauen sank um 0,3 % auf 1,4 Millionen Tiere.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

16.01. – 22.01.2025

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,72 / Indexpunkt

FOM-Basispreis 1,72 €/kg SG (- 10 Cent)

Schweine: Angebotsdruck und Unsicherheit

Ferkel: Druck durch fallenden Schweinepreis

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

16.01. – 22.01.2025

0,85 €/kg SG (- 10 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG